

# Erinnerung an „proppenvolle“ Jugendgottesdienste

Feier zum 100. Geburtstag des unvergessenen Pfarrers Paul Deitenbeck

LÜDENSCHIED ■ Genau 98 Minuten dauerte die verspätete Feier zum 100. Geburtstag des unvergessenen Pfarrers Paul Deitenbeck in der Kreuzkirche. Doch sie hätte noch viel länger dauern können. Die Porträts des beliebten, am 3. Dezember 2000 verstorbenen Lüdenscheider Pfarreroriginals, die mehrfach eingeblendet wurden, historische Bilder von Gemeindeveranstaltungen, Tondokumente – unter anderem von Liedern, die er gemeinsam mit Tochter Magdalene gesungen hatte – sowie die Aufzeichnung der Sendung „Wert(h)e Gäste Spezial“, die anlässlich seines 100. Geburtstags am 13. Juli 2012 vom ERF ausgestrahlt wurde, riefen nämlich in den vielen zu dem Abend erschienenen „Geburtstagsgästen“ unzählige Erinnerungen wach.

Familienmitglieder, Weggefährten, frühere Konfirmanden, viele, die durch Paul Deitenbeck geprägt worden sind, Leute, die er mit seiner Verkündigung beeindruckt hatte und die von seiner Großzügigkeit profitierten, ließen durch ihre Beiträge die Zeit mit ihm wieder lebendig werden und hätten noch viel mehr zum Programm beitragen können.

Presbyter Kai Heyrock moderierte die Veranstaltung, die auch musikalisch in Paul Deitenbecks Zeiten zurückführte: Von den Blechbläsern des CVJM Lüdenscheid begleitet, sang man Lieder wie „Ich bin durch die Welt gegangen“, „Solang' mein Jesus lebt“ und „Welch ein Freund ist unser Jesus“. Interviewpartner von Gemeindepfarrer Hans-Georg Ahl waren Paul Deitenbecks Töchter



Pfarrer Hans-Georg Ahl interviewte unter anderen Magdalene Deitenbeck.

Magdalene und Monika, sein langjähriger Amtsbruder Pfarrer i. R. Ingfried Woyke, Brigitte Heide, Johannes Holzhauser, Jochen Moos und Peter Raulf.

Nach seiner Heimkehr aus der sowjetischen Kriegsgefangenschaft (1945 bis 1948), an die Tochter Magdalene sich noch lebhaft erinnerte, leitete Paul Deitenbeck zunächst als Jugendpfarrer unvergessene Jugendgottesdienste, bei denen die Erlöser- bzw. die Christuskirche stets „proppenvoll“ waren, obwohl diese bereits um 8 Uhr begannen. Viele Zeitzeugen aus dem Publikum verbanden mit diesen und mit den Synodaljugendtagen in der Schützenhalle, zu denen Paul Deitenbeck und sein Mitstreiter Johannes Hansen Scharen von Jugendlichen herbeilockten, noch lebhaftere Erinnerungen.

Von 1952 an prägte Paul Deitenbeck dann die Ge-

schichte der neu gegründeten Kreuzkirchengemeinde.

Viele, die immer noch in der Gemeinde aktiv sind, sind aus der Jugendarbeit hervorgegangen, die er seinerzeit mit Schwester Hildegard Wagenitz und Gemeindegeliebter Elisabeth Gontermann aufgebaut hat. Auch sein Konfirmandenunterricht hat viele segensreiche Spuren hinterlassen. „Die Konfirmationsprüche hat er ganz bewusst für jeden Konfirmanden ausgesucht“, erinnerte sich Brigitte Heide.

Mit einem Artikel aus der „Meinerzhagener Zeitung“ über Einsätze in drei Betrieben und Erfahrungsberichten blickten Johannes Holzhauser, Jochen Moos und Peter Raulf auf die Fabrikmission in den sechziger Jahren zurück, durch die Paul Deitenbeck die Barriere zwischen der Kirche und der Arbeiterschaft niederreißen wollte.

ih



Die Blechbläser luden zum Mitsingen von Liedern ein, die man zur Zeit Paul Deitenbecks häufig ange-